




Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr.med.dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen,
Zahnersatz vom Zahnarzt,
alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.grilec.ch

Unsichtbare Spange



Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Coiffeur
Tanya

...Ihr Coiffeur in Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Phone 044 341 60 61
www.tansa.ch

Es lag ein kleiner Zauber über Höngg

Gross war die Vorfreude, mit der man dem zweiten Adventszauber entgegenfieberte. Letzten Donnerstag war es endlich soweit: Höngg eröffnete mit heimeligem Fest die Vorweihnachtszeit.

..... Patricia Senn und Fredy Haffner

Pünktlich um fünf Uhr waren alle Essensstände aufgestellt und dekoriert, die Veranstalter bereit für den Ansturm. Im Haus Sonnegg war das erste Chasperltheater bereits über die Bühne gegangen, Kiwanis erwartete die Besucher, die mit glücklichen Gesichtern aus dem Saal strömten, draussen mit feinem Raclette. Et was Warmes im Bauch war durchaus zu empfehlen: Klirrend kalt war die Nacht, aber wenigstens blieb es im Gegensatz zum Vorjahr trocken. Kurz darauf begann der zweite Auftritt des gebürtigen Höngger Chasperli, und der Raum füllte sich wieder mit aufgeregten Kinderstimmen. Das volle Haus war den Organisatoren und Spielern zu gönnen. Leider wirkte es sich nicht so gut für die beiden Geschichtenerzählenden im



Ansturm auf den Grill des Bergclubs Höngg. (Fotos: pas/fh)

LEKKA und beim «Höngger» aus, deren erste Veranstaltungen für 17.30 Uhr anberaumt waren: Ein Grossteil der gemütlichen Sitzkissen blieb leer. «Das hätte man besser absprechen können», meinte eine etwas enttäuschte Zuhörerin. Bei der zweiten Vorstellung um 18.30 Uhr waren es aber bereits mehr Gäste, die sowohl Christina Gnaegis frei erzählten, kleinen und feinen Geschichten lauschten als auch bei Fredy Haffner in der «Höngger»-Redaktion eine Geschichte zu hören bekamen.

Entspannte Stimmung trotz Stromausfall

Gerade begannen sich die Strassen mit Flanierern zu füllen, als es plötzlich dunkel wurde in Höngg. Der Schreck eines jeden Veranstalters war eingetroffen: Ein Stromausfall hatte mit einem

..... Fortsetzung auf Seite 3

Höngg aktuell

Freitag, 9. Dezember

Senioren Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 11

Inhaltsverzeichnis

Schlendrian, Schlitzohr – Schlorian	5
Es ist ein Auf und Zu	9
Kunstmuseum in der Schule	10
Blickfelder	13
Vorschau Wasservogelzählung	15
Vorschau Mitsingwienacht	16

Die Mobiliar. Persönlich und in Ihrer Nähe.

Generalagentur Zürich, Christian Schindler
Nüscherstrasse 45, 8021 Zürich
Telefon 044 217 99 11, zuerich@mobiliar.ch
mobiliar.ch/zuerich

die Mobiliar

16032ARIGA

ZÜRIGSUND IM BRÜHL
ROTPUNKT APOTHEKE

Tag der offenen Tür

in der Zürgisund im Brühl Apotheke

Freitag
und Samstag,
9. und 10.
Dezember

Glühwein
und
Gebäck

10-fache
Bonuspunkte

Feiern Sie mit uns die Eröffnung der neu umgebauten Apotheke!

Susanne Stranimaier und das Zürgisund-Team

Blick hinter die Kulissen und Besichtigung des neuen Kommissionier-Systems

ZÜRIGSUND ... der tägliche Gewinn für Ihre Gesundheit!
Regensdorferstrasse 18 · 8049 Zürich · zueigisund.ch

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

Wir renovieren für Sie!

Neubau oder Renovation? Garantiefall ja oder nein? Wir begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. Rufen Sie uns an.

Hauseigentümerversand
Zürich
Telefon 044 487 18 18
bau@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich

Erstvermietung nach Total-Renovation:
Imbisbühlstr. 134, direkt am Bombächli,
eine helle, sonnige und gemütliche

4-Zimmer-Wohnung

1. OG, 91 m², mit Balkon, moderner Küche,
Bad/WC + DU/WC, für Fr. 2710.–, inkl. NK.
Für 1–2 Nichtraucher, die eine angenehme
und sehr ruhige Wohnlage schätzen.
Garagenplätze sind vorhanden.
Info über Telefon 044 341 98 04.

Besitzen Sie ein Ein- oder Mehrfamilien- haus in den Kantonen Zürich, Zug oder Schwyz?

Sie können Ihr Haus verkaufen und trotzdem
lebenslang darin wohnen bleiben. Welte-Furrer
kauft Ihr Haus und bietet individuelle Lösungen
an. Kontaktieren Sie uns!

Welte-Furrer, Thomas Aebischer,
Telefon 044 444 13 64
thomas.aebischer@welte-furrer.ch

Altenpflegerin gesucht

Zürich-Höngg, ca. 4h, gute
Deutschkenntnisse und Arbeits-
bewilligung.

Telefon 076 366 04 17

E-Mail: mh@laufbahnberaterin.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Impressum

Der «Höngger» erscheint donnerstags,
der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH
Meierhofplatz 2
8049 Zürich
Telefon 044 340 17 05
Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R
Abonnenten Schweiz:
144 Franken für ein Jahr, exkl. MWST.

Redaktion
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Patricia Senn (pas), Redaktorin
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter
Mike Broom (mbr), Malini Gloor (mg), Sandra
Haberthür (sha), Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)

Bestattungen

Ammann-Sieg, Kurt, Jg. 1938,
von Zürich und Wildhaus-Alt St.
Johann SG; Gatte der Ammann
geb. Sieg, Edeltraud Brigitte,
Rüthhofstrasse 14.

Klaus, Hugo Otto, Jg. 1929, von
Wangen an der Aare BE; verwit-
wet von Klaus geb. Strebel, Elisa-
beth, Riedhofweg 4.

Magnani-Heiz, Enrico Eugenio,
Jg. 1938, von Zürich; Gatte der
Magnani geb. Heiz, Margret, Ried-
hofstrasse 293.

**Merkt geb. Guerreiro, Franceli-
na**, Jg. 1950, von Winterthur ZH;
Gattin des Merkt, Bruno Marcel,
Riedhofstrasse 71.

Christbaumverkauf im Dorf

Direkt ab Anbau an der
Singlistrasse 8
(Kiesplatz bei Scheune)

Donnerstag, 15. Dezember

Montag, 19. Dezember

Donnerstag, 22. Dezember

Freitag, 23. Dezember

jeweils von

13.30 bis 16.30 Uhr

Christbaum aussuchen
und schneiden lassen.

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Gratulationen

*Kein Feuer kann sich mit dem
Sonnenschein eines Wintertages
messen.*

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen
zum Geburtstag. Wir wünschen Ih-
nen einen schönen Tag im Kreise
Ihrer Angehörigen und Freunde.

10. Dezember

Giulia Anthon 102 Jahre

13. Dezember

Werner Wili 85 Jahre

16. Dezember

Eléonora Agosti 80 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik
erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen
darf, sollte mindestens drei Wo-
chen vorher eine schriftliche Mit-
teilung an Verena Wyss, Segan-
tinistrasse 93, 8049 Zürich, zuge-
stellt werden.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihr-
re genaue Adresse und das Ge-
burtsdatum zu erwähnen. ■

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch
im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Delia Irani
Assistenz Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr

Di: 7.30 bis 17 Uhr

Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baube-
willigungen, Amtshaus IV, Linden-
hofstrasse 19, Büro 003 (8.00–
9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Abspra-
che, Telefon 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen
Entscheiden müssen bis zum letz-
ten Tag der Planaufgabe (Datum
des Poststempels) handschriftlich
unterzeichnet (Fax oder E-Mail
genügen nicht) beim Amt für Bau-
bewilligungen, Postfach, 8021 Zü-
rich, gestellt werden (§ 315 PBG).

Wer diese Frist verpasst, verwirkt
das Rekursrecht (§ 316 PBG).
Für den Bauentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die Zustel-
lung erfolgt per Nachnahme. Es
erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die pos-
talisches Abholfrist von sieben
Tagen hinaus ist die Entgegen-
nahme anderweitig sicherzu-
stellen (z. B. durch Bezeichnung
einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
2. 12. 2016 bis 22. 12. 2016

Limmattalstrasse 223, Umnut-
zung Laden in Kindertagesstätte
im Erdgeschoss, K, Globegarden
Zürich GmbH, Jenatschstrasse 1.

**Wasserwerkstrasse nach 93,
Wasserwerkstrasse gegenüber
98**, drehbare und beleuchtete Pla-
katsäule im Vorgartenbereich, F
W3, Stadt Zürich, Liegenschaf-
tenverwaltung, Projektverfasser:
Stadt Zürich, Tiefbauamt, Werd-
mühleplatz 3.

24. November 2016
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Redaktionsschluss
Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss
«Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
«Wipkinger»: Donnerstag, in Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
1 Feld auf Innenseite Fr. 39.–
1 Feld Frontseite oben Fr. 110.–
1 Feld Frontseite unten oder
letzte Seite unten Fr. 90.–

Auflage
Auflage «Höngger»: 13 200 Exemplare
Auflage «Wipkinger»: 11 000 Exemplare
Grossauflage: 24 200 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt
in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise
in 8037 Zürich-Wipkingen



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

MARIA GALLAND

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

Fortsetzung von Seite 1

Es lag ein kleiner Zauber über Höngg

Schlag Weihnachtsbeleuchtungen, Fensterdekorationen, Kühlschränke und mobile Kochherde lahmgelegt. Ursache waren technische Probleme bei Standard-Umschaltungen im Unterwerk Hönggerberg, 12 000 Haushaltungen blieben ohne Licht. Könnte man beim ewz, das sich für die Panne entschuldigt, diese Finsternis bestellen, man müsste es für den Räbelichtliumzug in Erwägung ziehen. Doch war der Adventszauber nun vorbei, bevor er richtig begonnen hatte? Gäste und Veranstalter nahmen es entspannt: Mobile Telefone wurden gezückt, um die Würste auf dem Grill des Bergclub Hönggs zu beleuchten und vor dem Verbrennen zu bewahren, Taschenlampen leuchteten den Passanten den Weg, Öllampen dienten als Lichtquelle. Beim «Höngger» trug Fredy Haffner einen Kerzenhalter zu seinem Lehnssessel und war froh, dass die Zuhörerschaft aus nur wenigen Erwachsenen und seiner eigenen Tochter als Alibikind bestand: Erstere konnten gut auf die nun nicht mehr an die Wand projizierten Bilder verzichten und letztere kannte sie sowieso auswendig. Und kaum ein verpassstes Bild später gingen die Lichter wieder an und die Feierlichkeiten gingen in schönster Adventsbräuterei weiter, als wäre nichts geschehen. Im Ortsmuseum schenken Ruedi Zweifel vom Verschönerungsverein und seine Tochter Zora den Gästen Original Nürnberger Glühwein aus, die Räumlichkeiten des Rebbauernhauses «Zum Kranz» wirkten an diesem winterlichen Abend noch heimeliger als sonst. Im festlich dekorierten Garten des «Palatso» spielte der Örgelimann, während man im Laden bei einem Prosecco Weihnachtsgeschenke entdecken konnte. «Die Gulaschsuppe ist richtig lecker», lobten zwei Besucherinnen indes die im «Sibesinn» nebenan angebotene Mahlzeit. Auch die Zweifel Weinlaube konnte sich nicht beklagen: Der Risotto der Zürcher Freizeit-Bühne fand reissenden Absatz, die festlich geschmückten Holztische waren stets gut besetzt. Sie sollten, wie sich später zeigen sollte, die letzten Tische sein, die auch noch besetzt waren, als an allen anderen Orten bereits der ganze Adventszauber wieder verpackt



Hatte viel zu tun: Der Männerchor von Höngg. (zvg)

und abtransportiert war – fast, als gäbe es unter dieser schönen Pergola jeden Abend Betrieb mit Stammgästen.

Anzeige

... und immer noch die
**1. Adresse für
chinesische Medizin
in Höngg**

TCMswiss®
Gesund sein. Gesund bleiben.

Praxis
Zürich-Höngg
Regensdorferstr. 15
8049 Zürich
044 340 18 18
www.tcmwiss.ch

Begehrter Männerchor und eine Heilige

Wo klang es her, das mal leise, mal kräftig intonierte «Stille Nacht»? Ah, dort, oberhalb des Gemeinschaftszentrums im Zelt der Wogeno, dort sang der Männerchor. Doch nein! Bereits war der letzte Ton verhallt. Wenig später: Der Chor sang unter den Arkaden vor He-Optik. Und wieder: Kaum war man da, war der Zauber vorbei. Da half nur dranbleiben und mitlaufen wie ein Gruppe. Und es wurde klar, wieso die Männer so begehrt sind: Christian Schmidt, der «alte Dirigent», wie er scherzhaft genannt wird, spornte die Sänger zu Höchstleistungen an. Wunderschön klangen die Stimmen in der Nacht. Auch die Frauen der FDP 10 kamen in den Genuss, die den ganzen Abend mit ihrem Leiterwagen un-

terwegs waren und «Chriesizweige» zum Andenken an die Heilige Barbara verteilten. Seit über 15 Jahren ist dies bei ihnen Brauch,

gewöhnlich am 4. Dezember, dem Barbaratag, der heuer auf einen Sonntag fiel. Der Legende nach blühen die Kirschbaumzweige an Weihnachten, wenn man sie an der Wärme in Wasser einstellt. «Die Heilige Barbara ist nicht nur die Schutzpatronin der Mineure, sie steht auch sinnbildlich dafür, dass man für seine Überzeugungen einsteht», erklärte Lydia Doornbosch. «Gerade in der heutigen Zeit, wo in vielen Ländern die Meinungsfreiheit der Bevölkerung beschnitten wird, ist es umso wichtiger, daran zu erinnern».

Nach dem Adventszauber ist vor dem Adventszauber

Der zweite Adventszauber bescherte dem Höngger Zentrum einen heimeligen, sinnlichen Abend in entspannter Atmosphäre. Ob man sich zu einem Cocktail und

einem spannenden Gespräch über Jugendarbeit in der Villa Lila traf oder mit dem Götti Waffeln des Canto Verde kredenzte, bei Gwunderfizz Cup-Cakes und Christbaumkugeln verzierte, bei der Raiffeisen Käseküchlein ass und am Wettbewerb mitmachte oder bei der UBS Maronis zugunsten der Theodora-Stiftung kaufte, das Ambiente stimmte. Nicht alles lief perfekt, aber vieles richtig gut. Und wie die Organisatorin Tiziana Werlen sagte: «Nach dem Adventszauber ist vor dem Adventszauber». Sie fügte aber an, dass um einen allfälligen dritten Adventszauber durchzuführen einiges geändert werden müsste. Nebst der Koordination der Geschichten wären wohl noch andere Chöre willkommen, um dem Männerchor etwas «Arbeit» abzunehmen.

Auch zum Thema Wegbeschriftung müsse man sich Gedanken machen. Dieses Jahr wurden neu Windlichter aufgestellt – allerdings war die Idee so spontan aufgetaucht, dass es nicht reichte, genügend davon zu organisieren oder zu basteln. Aber nun ist ja wieder fast ein Jahr Zeit, um sich zu all dem Gedanken zu machen. Der Anlass jedenfalls hätte eine dritte Auflage verdient, ist er doch eine wohltuende kleine und gesellige Abwechslung zu all den Weihnachtsmärkten, die sich derzeit in der ganzen Stadt ausbreiten als gälte es, diese mit kitschiger Pseudo-Waldhüttenarchitektur bis zur Unpassierbarkeit zu verdichten. ■

Weihnachtsapéro

an der Limmattalstrasse 234, Zürich Höngg

Am 14. Dezember 2016 zwischen 16h und 19h

laden wir Sie zu einem stimmungsvollen Apéro bei uns im Geschäftshaus in Höngg ein.

Wir freuen uns auf Sie!




Ausverkauf ab 8. Dezember

50% Rabatt auf das gesamte Sortiment



Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Ein Besuch, der sich lohnt.

Sinnvolle Geschenke liebevoll verpackt



+ HÖNGGERMARKT
• ROTPUNKT APOTHEKE & DROGERIE •

APOTHEKE • DROGERIE • PARFÜMERIE

Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich · T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74
info@apotheke-hoenggermarkt.ch · www.apotheke-hoenggermarkt.ch

shopping center **eleven11** zürich-oerlikon

coop Für mich und dich.

FROHE WEIHNACHTEN

VOM 27.11. BIS 24.12.2016

PREISE IM WERT VON CHF **45'000**



Arco Linsenheldt
PARK WEGGIS THE MARKETING GROUP
ruckstuhl
knechtreisen Sportreisen

Einladung zur Waldweihnachtsfeier

Samstag, 17. Dezember, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)

Der Weg führt uns in den dunklen – hoffentlich verschneiten – Höngger Wald, wo ein romantisches Feuer, eine besinnliche Geschichte und die Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg auf die grossen und kleinen Teilnehmer warten. Gemeinsam singen wir bekannte Weihnachtslieder und stimmen uns auf die kommenden Feiertage ein.

Der Natur- und Vogelschutzverein stellt die Fackeln für den Spaziergang gratis zur Verfügung und offeriert heissen Tee zum Aufwärmen. Wer möchte, kann vor Ort Cervelats kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am lodernen Feuer braten.

Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. Weitere Informationen finden Sie unter www.zuerich-hoengg.ch. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Jürg Bürkler.

QUARTIERVEREIN HÖNGG
Öis liit Höngg am Herze!



Unterhaltungselektronik kauft man bei Bosshard!

Limmattalstrasse 124 und 126 - Ihr Kompetenzzentrum für BANG & OLUFSEN und alle weiteren Marken.

B & Höngg
ZÜRICH **NEUES TEAM!**

043 233 05 15
www.bosshard-homelink.ch

Schlendrian, Schlitzohr – Schlorian

Stefan Haller ist unter dem Namen Schlorian als Comiczeichner und Illustrator bekannt. Im Juni ist sein neuer Comic-Band erschienen. Mit dem «Höngger» sprach er über seinen Weg.

Fredy Haffner

Comic-Zeichner sind extrovertiert, eitel oder leicht verschoben. Keine Ahnung warum, aber irgendwoher kommt das Bild eines Bonvivants mit Baskenmütze, Sportwagen und Baguette unter dem Arm ja – oder hat es einzig damit zu tun, dass der Schreibende mit den Comics von Hergé, Franquin und Uderzo aufgewachsen ist?

Wenn Stefan Haller morgens auf dem Fahrrad von Höngg, wo er seit 15 Jahren lebt, zu seinem Grafikatelier in Altstetten fährt, dann entspricht er diesem Bild natürlich nicht. Haller ist ein leiser Mensch, so unaufdringlich, als würde er am liebsten übersehen werden. Vielleicht ist es gerade diese Eigenschaft, die ihn zum guten Beobachter macht, der das, was ihm dabei offenbar wird, mit gut komponierten Geschichten und feinem Strich unter seinem Künstlernamen «Schlorian» in Comics festhält. Schlorian? Haller schmunzelt verlegen: «Ich wollte einen einmaligen Namen. Schlorian ist eine Mischung aus Schlendrian und Schlitzohr. Seit 16 Jahren publiziere ich nun unter diesem Namen». Obwohl er wohl weder Schlendrian noch Schlitzohr ist, denn um Comiczeichner zu werden, braucht es mehr als nur Begabung, einen Traum und etwas Glück. «Ja, das ist tatsächlich der Traum einiger junger Comic-Leser, eines Tages selbst so zu zeichnen. Ich hatte die Hartnäckigkeit, diesen Traum nie loszulassen». So absolvierte er nach der Matura noch eine Grafikerlehre und wagte bereits ein Jahr danach mit wenigen kommerziellen Aufträgen den Schritt in die Selbstständigkeit. Nebenbei pflegte er das Comiczeichnen weiter, was dann aber oft Stress und weniger Geld bedeutete – trotzdem gab Haller nicht auf. «Ich brauchte damals, ohne Familie, noch sehr wenig Geld», beschreibt er jene Zeit, «nach drei Jahren verdiente ich als Grafiker genug zum Leben. Als

Illustrator ging das ganze zehn Jahre». 59 Folgen seiner Geschichten wurden in über zehn Jahren in der Kinderzeitschrift von Pro Natura veröffentlicht. Cartoons, darunter zu den Themen wie «Gesellschaft» oder «Umwelt und Tiere» einige recht bissige, auch immer wieder im «Nebelspalter». Für die Coop-Zeitung zeichnet Schlorian seit einigen Jahren die Kinderrätsel. Zudem zeichnet er seit drei Jahren jeden Montag den Cartoon der Woche, den man auch gratis abonnieren kann (siehe Box). Nach der Abstimmung über die Atomausstiegsinitiative weigern sich dort zwei AKWs, das Ergebnis anzuerkennen: «Denken etwa Sie nach 47 Arbeitsjahren nicht an Pensionierung?», fragt Beznau und das AKW Leibstadt fügt an, dass es die Überbelastung geradezu in ein Burnout geführt hätte. Was Haller bewegt, setzt er in Geschichten und Bildern um.

Die Geschichte ist wichtiger als das Bild

Was er nicht mag, sind Comics, die nur von der Kraft der visuellen Darstellung leben. Schlorian will Geschichten erzählen: «Ich habe das Bedürfnis, Dinge in die Welt zu bringen», umschreibt er seinen Schaffungsprozess, in dem seine Geschichten und Figuren zusammenfinden. Auch wenn er sich nicht endgültig festlegen will, so ist nach einigem Zögern dann doch die Geschichte wichtiger als die Figuren.

Wer Hallers Umfeld etwas kennt, meint hie und da in einer seiner Geschichten eine bekannte Figur zu entdecken. Doch da irrt man meistens: «Natürlich trage ich beim Zeichnen Bilder von Personen in mir, die ich kenne oder schon mal gesehen habe», gesteht er, «doch dann geht es mehr darum, den Charakter eines realen Menschen in eine Comic-Figur einfließen zu lassen als dessen Aussehen». Ähneln die Comic-Figur visuell dann doch einer realen Person, so geschehe das nicht bewusst – aber es lasse sich wohl einfach nicht restlos vermeiden, fügt er an.

Fast schonungslos persönlich

Bereits zehn Mal nahm Haller an «24h-Comics», einem internatio-



Schlorian, alias Stefan Haller, bringt dem «Höngger» sein neuestes Comic-Album. (Foto: Fredy Haffner)

nenal Comic-Wettbewerb, teil, bei dem es darum geht, unter Zeitdruck innert 24 Stunden die Geschichte zu einem 24-Seiten-Comic zu erfinden und zu zeichnen. In diesem Umfeld bewegt sich Schlorian von Kindercomics weg, hin zu solchen für Erwachsene – eine Entwicklung, in der er seine zeichnerische Zukunft sieht. In einem der dort entstandenen Bände, «Philemons Drachen», erzählt er verblüffend offen über sich selbst, seine Zweifel bei der Themensuche und über seinen Alltag mit seinen beiden Buben, von denen der ältere Trisomie 21 hat. Dieses Schicksal brachte ihn auch dazu, ehrenamtlich zwischen 2012 und 2015 für die Behindertenorganisation «insieme 21» die Mitgliederzeitschrift zu gestalten, die Menschen mit Trisomie 21 in einem positiven, zeitgemässen Bild vermittelt. Mitdenken und sich engagieren, das ist Haller auch in seiner Alltagsarbeit als Grafiker und Illustrator wichtig: «Welches ist das ideale Medium, welches die beste Form, um eine Botschaft zu vermitteln? Im heutigen Überfluss sind solche Gedanken wichtig», sagt er und hofft, dass im Ergebnis immer auch seine Freude an der Arbeit sichtbar wird.

Die Schweinebande

Diese Freude findet auch Ausdruck in seinem Mitte Juni er-

schienenen Comic-Album «Die Schweinebande», einem Lesevergnügen für Jung und Alt. Die Schweinebande, alias Geo, Hugo, Roberta, Tina und ihr Schwein Rüdüsüli lösen mit Teamgeist, Spürsinn und Rüdüsülis empfindlicher Nase knifflige Fälle. In diesem Abenteuer soll Rüdüsüli giftige Batterien aufspüren und kommt dabei Bombenlegern auf die Spur. Aber sind die Bombenleger wirklich die Bösen? Bald ist das nicht mehr klar in dieser spannenden Geschichte der Schweinebande.

Ja, so ist das: Stefan Haller, weder Schlendrian noch Schlitzohr, aber unaufdringlicher Beobachter, verfasst eine Geschichte – und der «Schlorian» in ihm bringt sie gekonnt mit Feder und Tuschke zu Papier. Und das geht auch ganz ohne Baskenmütze, Sportwagen und Baguette. ■

Was Haller bewegt, setzt er in Geschichten und Bildern um.

Die Schweinebande

«Schwein gehabt!»

und elf weitere Abenteuer.

Ab neun Jahren, 64 Seiten, farbig, 15 Franken.

Erhältlich beim «Höngger», Meierhofplatz 2, im «Canto Verde» oder direkt via www.schlorian.ch, dort sind auch die «24h-Comics» aufgeschaltet. Der Cartoon der Woche kann via Mail an cartoonerwoche@schlorian.ch gratis abonniert werden.

Unser beliebter langer schmaler Wandkalender 2017 kann bezogen werden.

Format 10,4x69,5 cm
Jedes Monatsblatt hat eine andere Farbe.
Daraus ergibt sich mit den ausgesparten Feiertagen ein interessantes Farbenspiel.

- Kalender in Kartonbox verpackt, abgeholt bei **Brian, Uhren, Gold- und Silberschmied** Limmattalstrasse 222 in Zürich-Höngg **Preis nur Fr. 12.50**
- Zustellung per Post plus Porto Fr. 7.– **Preis Fr. 19.50**
- Abholen oder Zustellen bitte ankreuzen, und Adresse notieren.

Das schreiben unsere Kunden

«Ich habe mich über die Jahre so sehr an ihn gewöhnt, dass ich mir keinen anderen vorstellen kann.»

«Gute Möglichkeit auf dem Kalender zu terminieren.»

«Es gibt im Handel auch Streifenkalender zu kaufen. Ich habe keinen gefunden, der ähnlich sauber, übersichtlich gestaltet ist.»

Bestellungen

Druckerei AG Höngg
Winzerstrasse 5
Postfach
8049 Zürich
Telefon 044 3401740
egli-druck@bluewin.ch

- Bestellformulare können auch bei Brian Uhren ausgefüllt werden.

«Ausbildung für Jugendliche» – die Weihnachtssammlung der Reformierten



Die reformierte Kirche Höngg sammelt wieder Spenden zugunsten des HEKS, dem Hilfswerk der evangelischen Kirchen der Schweiz, mit dem ein Projekt in Simbabwe unterstützt wird, das Jugendliche zu Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer ausbildet.

Die lokale Partnerorganisation «Silveira House» in Simbabwe wurde 1964 von Jesuiten gegründet. Sie ist zu einem Vorzeige-Ausbildungszentrum in Simbabwe geworden und engagiert sich neben der Berufsbildung auch in den Bereichen Friedensförderung und AIDS-Prävention. Politisch unabhängig geniesst das Silveira House sowohl in Regierungskreisen wie auch in zivilgesellschaftlichen Organisationen aufgrund seines kompromisslosen Eintretens für die Schwächsten in der



Gesellschaft eine hohe Glaubwürdigkeit.

Zielgruppe: arbeitslose Jugendliche

Das aktuelle Projekt in der Provinz Matebeleland-Süd will in dem vom Diktator Mugabe heruntergewirtschafteten Land vor allem die wirtschaftlichen Verhältnisse von jungen Frauen und Männern und ihren Familien verbessern.

Als Zielgruppe sind 368 arbeitslose Jugendliche, vorzugsweise mit Familie, vorgesehen, mindestens die Hälfte der Begünstigten sind Frauen. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, finden Lehren für die Berufe Schweißer, Schreiner, Bauarbeiter, Bäcker, Elektriker, Klempner, Tapezierer und Schneider sowie für weitere Berufe statt, allesamt auch für Mädchen! Die jungen Leute werden in neuen Techniken aus-

gebildet, lernen Mikrofinanzierung, Marketingmassnahmen und Methoden zur Unternehmensführung kennen und entwickeln neue Produkte. Die Auszubildnerinnen und Auszubildner erhalten ebenfalls Weiterbildungen, und die Ausbildungsunterlagen können aktualisiert werden. (e) ■

Die Kirchgemeinde bittet die Hönggerinnen und Höngger um Unterstützung mit einer Spende auf das Konto:
Ref. Kirchgemeinde Höngg, Sammelaktionen, 8049 Zürich, PC 87-233295-0, Stichwort «Weihnachtssammlung 2016». Ausführliche Angaben wurden den reformierten Gemeindegliedern zugeschickt und sind auf www.refhoengg.ch/sammelaktionen nachzulesen.



Weihnachtsgeschenke aus unserem Hofladen und unserem Gschänklädeli «Bijoux» sind ein Hit!

Wunderschöne Weingeschenke
Individuell gestaltete Geschenkkörbe
Kleine Mitbringsel für die Adventszeit
Frischer Alaska Lachs eingetroffen!

Ab Donnerstag, 8. Dezember:
frische Christbäume aus Eigenanbau

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten und geniessen Sie!!

Wein- und Obsthaus, Frankentalerstr. 54 und 60, Zürich-Höngg, Tel. 044 341 97 40
Mo, Di, Do: 8–12/14–18.30 Uhr, Fr: 8–18.30, Sa: 8–16 Uhr, Mi und So: geschlossen

www.obsthaus-wegmann.ch



Mittwoch, 14. Dezember,
ab 18 Uhr

Kalbsleberli
am Tisch flambiert
mit Vorspeise
Fr. 34.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant der
Tertianum Residenz Im Brühl

Ein richtiger Geheimtipp

Fahrbericht. Der XLV von SsangYong ist eigentlich nichts anderes als ein verlängerter Tivoli. Da diesem vor allem Platz im Kofferraum fehlt, ist der Neue ein richtig guter SUV geworden. Und sogar einer zum Kampfpreis.

Max Hugelshofer

Weniger als 30 000 Franken für ein Auto sind heutzutage günstig. Wenn es sich beim Auto dann auch noch um einen vollwertigen SUV mit Dieselmotor, Allradantrieb, Lederausstattung, beheizten Sitzen vorne und hinten, Lenkradheizung und obendrauf noch fünf Jahren Garantie handelt, dann ist der Preis schon fast unglaublich.

Der SsangYong XLV erfüllt als Diesel mit manuellem Sechsganggetriebe in der Ausführung Sapphire alle diese Kriterien. Und er ist nicht mehr als nur billig. Als erstes Auto des koreanischen Allradspezialisten ist er uneingeschränkt zu empfehlen.

Lieber handgeschaltet

Schon bisherige SsangYongs waren verlockend. So viel Auto bekommt man sonst nirgends für sein Geld. Doch die gute Ausstattung erkaufte man sich mit teils mehr als zweifelhaftem Design und mit teilweise leicht veralteter Technik und hohen Verbrauchswerten.

Der SsangYong XLV sieht anders aus als alle anderen SUV. Aber nicht schlechter.

(Foto: Max Hugelshofer)



Der kompakte Tivoli machte bei seinem Erscheinen vor rund einem Jahr schon fast alles richtig.

Nur der Kofferraum war etwas gar mickrig, und die Kombination von 1,6 Liter Benziner und einem antiquierten Automatikgetriebe konnte nicht überzeugen.

Der XLV, der eigentlich nichts anderes ist als ein verlängerter Tivoli, hat einen anständig grossen, wenn auch durch die etwas enge Klappe nicht optimal zugänglichen Kofferraum. Und wenn man statt des Benziners den Diesel nimmt und auf die Automatik verzichtet, bekommt man eine sehr angenehme Antriebseinheit.

Erfreulich sparsam

Das Sechsganggetriebe lässt sich exakt und angenehm schalten, und der Vierzylinder bringt seine lediglich 115 PS nach einer kleinen Anfahrtschwäche sehr motiviert rüber. Was sicher auch am für einen Allrad-SUV niedrigen Gewicht von 1,5 Tonnen liegt. Sparsam ist der handgeschaltete Diesel-XLV obendrein. 5,1 Liter Norm- und 5,8 Liter Testverbrauch sind mehr als anständig. Und weil auch das Fahrwerk einen ausgereiften Eindruck hinterlässt, kann man den XLV bedenkenlos empfehlen. Noch ist er ein Geheimtipp. Aber wahrscheinlich nicht mehr lange. ■

SsangYong XLV e-XDi160 Sapphire

Treibstoff: Diesel
Hubraum: 1597 cm³
Leistung: 115 PS
Drehmoment: 300 Nm
Getriebe: Manuell, Sechsgang
Gewicht: 1505 kg
Normverbrauch: 5,1 l/100 km
Testverbrauch: 5,8 l/100 km
Testdistanz: 590 Kilometer
Reichweite: 783 Kilometer
Abgasnorm: Euro 6
NCAP-Sterne: nicht getestet
Laderaumvolumen: 720 bis 1440 Liter
Grundpreis: 28 400 Franken
Testwagenpreis: 29 000 Franken
Garantieleistungen: 5 Jahre



**Wir danken für Ihre Treue und wünschen Ihnen schöne Festtage.
Ihr Volkswagen Team Schlieren**



Volkswagen

amag

AMAG Schlieren

Brandstrasse 34, 8952 Schlieren, Tel. 044 406 84 84, www.schlieren.amag.ch

Höngger BRANCHENBUCH

Suchfunktion:

Wählen Sie eine Branche oder Firma...

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch
oder lokale Firmen alphabetisch
oder nach Branchen:
www.hoengger.ch

**Gesucht?
Gefunden!**

Glamorous Christmas Shopping

Sonntags- verkauf

Sonntag
11. Dezember
von 10 bis 18 Uhr

Sonntag
18. Dezember
von 10 bis 18 Uhr



Vom 1. bis 24. Dezember

Goldener Advent

Gewinnen Sie Glatt-Taler
im Gesamtwert von

100'000.-

Unter allen Teilnehmern
verlosen wir
40 Tagesgewinne à 100.-
4 Wochengewinne à 1'000.-
1 Hauptgewinn à 4'000.-

Jetzt online registrieren
und mitmachen!
Teilnahmebedingungen
und weitere Infos auf
www.glatt.ch

www.glatt.ch

Glatt

Es ist ein Auf und Zu in Höngg

Es bewegt sich was in der Höngger Läden- und Restaurantstruktur: Zwei Lokale, die längere Zeit leer standen, werden derzeit umgebaut und sollen mehr oder weniger bald neu bezogen werden. Und bei den Restaurants wurde eines wiedereröffnet, eines schliesst Ende Jahr und ein weiteres schloss nach wenigen Monaten bereits wieder.

Fredy Haffner

Erst diesen Mai wurde das Restaurant «Alte Trotte» nach dem Pächterwechsel neu eröffnet. Im Oktober hiess es dann auf einem Schild zuerst, man habe den ganzen Monat Betriebsferien. Bereits dann brodelte in Höngg die Gerüchteküche und erreichte den Siedepunkt, als es im November dann hiess, es sei «bis auf Weiteres» geschlossen. Eine Nachfrage des «Hönggers» bei den Pächtern ergab, dass sie das Restaurant nicht weiterführen werden. Verhandlungen mit einem Nachmieter seien gescheitert. Immerhin: Die Hauseigentümerin bekundet auf Anfrage, dass man bemüht sei, für die Hönggerinnen und Höngger so bald wie möglich wieder ein Stammlokal mit gewohntem Charme und Herzlichkeit eröffnen zu können.

Auch im Hause Zweifel kommt es zu einer Schliessung: Wie Gastrokritiker «Höwi» in seinem Bericht über das Steakhouse Argentinia bereits schrieb, sind dessen Tage per Ende Jahr ebenfalls gezählt. Was dort weiter geht, darüber macht sich die Firma Zweifel,

Besitzerin der Liegenschaft, derzeit Gedanken.

Dafür ist es im seit mehreren Jahren geschlossenen «Limmathof» gleich neben der Europabrücke Ende Oktober unter dem Namen «Höngger Hof» zu einer Neueröffnung gekommen. Der «Höngger» wird seinen Gastrokritiker «Höwi» bei Gelegenheit hinsenden – wann, das wird im Vorfeld natürlich nicht verraten.

Neubezüge nach längerem Leerstand

Auch in die Höngger Laden-Struktur ist wieder Bewegung gekommen.

Bereits Mitte September, nach einem relativ kurzen Leerstand, bezog Gareth Knott, ein junger, in Höngg ansässiger Graphiker und Designer, das Lokal an der Limmattalstrasse 197, dort wo gleich neben Rotzler Mode das Blumen-

geschäft Gardenia zuhause war. Knott verkauft im «Lekka» kleine Geschenke, selbst hergestellte Wohnaccessoires und Ähnliches und führt in seinem Büro im hinteren Teil des Ladens sei-

ne Tätigkeit als Webdesigner weiter. Das Lokal wurde ihm von der Vermieterin mit einem moderaten Stufenmietvertrag überlassen, um dem Jungunternehmer eine Chance zu geben und gleichzeitig ein attraktives, zur Liegenschaft passendes Schaufenster zu haben. Wie die Vermieterin dem «Höngger» schrieb, gab es zwar

Kein Cateringservice, kein Fast-Food-Lokal und kein Immobilienmakler, «die hätten für die Nachbarschaft keine positiv wirkenden Aktivitäten gebracht».



Die «Alte Trotte», leider seit Oktober «bis auf Weiteres geschlossen».



Gareth Knott vor seinem Geschäft «Lekka».

verschiedene, zahlungskräftige Interessenten, darunter einen Cateringservice, ein Fast-Food-Lokal und einen Immobilienmakler, die aber alle «weder attraktive Schaufenster noch auf die Nachbarschaft positiv wirkende Aktivitäten gebracht hätten».

Bekante und Unbekante

Zwei weitere Lokale, die längere Zeit leer standen, werden derzeit umgebaut und sollen mehr oder weniger bald neu bezogen werden.

Im Haus an der Limmattalstrasse 168, dort wo am Meierhofplatz die Apotheke Höngg zuhause war, ist das «Zu vermieten»-Schild unlängst entfernt worden. Die Renovationsarbeiten sind bereits im Gange. Die zuständige Liegenschaftsverwaltung bestätigt auf Nachfrage des «Hönggers» die Gerüchte, die bereits die Runde machten: Es wird ein Coiffeurgeschäft einziehen. Die Firma «Coiffeur Alan» wird nach Schliessen und Schamendingen voraus-

sichtlich noch im Dezember ihre Höngger Filiale eröffnen.

Somit wird neben He-Optik am Meierhofplatz also wenigstens eine der Schaufensterfronten wieder beleuchtet. Die andere daneben, ehemals Mode Flühmann, bleibt weiterhin dunkel und lässt Höngg weiterrätseln, ob seitens der Besitzerfamilie überhaupt Bemühungen stattfinden, an diesem Zustand je etwas zu ändern.

Dafür ist in den Schaufenstern des Hauses «Zwielf», der Liegenschaft am Zwielfplatz, in der lange Zeit ein «Pam» eingemietet war, seit einigen Wochen zu lesen, dass die grosse Fläche im Erdgeschoss vermietet ist. Gemäss der Hauseigentümerin ist eine Firma aus einer Branche, die an diesen Ort und zu Höngg passt – um wen und welche Branche es sich handelt, soll aber noch nicht verraten werden. Zuerst findet noch ein Umbau statt, und so lange heisst es einfach: «coming soon», was auch immer – bitte weiterrätseln – «nächstes Jahr» eröffnet werden soll. ■



Seit Dienstagabend ist beschriftet, und es kommt bald wieder etwas Leben in die Arkaden am Meierhofplatz. (Fotos: Fredy Haffner)

Kunstmuseum in der Schule

Die diesjährige Projektwoche der Schule Rütihof stand ganz im Zeichen der gestalterischen Kunst. 350 Kinder konnten während fünf Tagen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Es kam Erstaunliches, Hübsches und Lustiges dabei heraus.

Montagsmorgen, 8.20 Uhr: Die Schulhausglocke läutete. Vor dem Schulhaus warteten, in einer Reihe aufgestellt, die Atelierleitenden. Die Kinder suchten die Gruppe, die sie im Vorfeld ausgewählt hatten. Auch die Kleinsten aus dem Kindergarten, die das Schulhaus noch nicht so gut kennen, waren dabei. Dank der guten Organisation fanden alle ihre Gruppe und die Projektwoche 2016 zum Thema Gestalten konnte starten.

Laternen kreieren, Graffiti sprayen, Gesichter bemalen, Kissen nähen – insgesamt 25 verschiedene Ateliers wurden angeboten. Die meisten wurden von der Lehrerschaft der Schule Rütihof geleitet. Aber auch ehemalige Lehrkräfte, Eltern und Fachpersonen wurden beigezogen, um eine möglichst breite Auswahl und gute Betreuung zu gewährleisten. Die Ateliers waren in zwei Altersklassen unterteilt, vom Kindergarten bis



Landart – ein naturnahes Atelier. (zvg)

zur zweiten Klasse und von der dritten bis zur sechsten Klasse. So ergab sich eine bunte Durchmischung von jüngeren und älteren



Die Gratis-Museumszeitung kam gut an bei den Besuchern. (zvg)

ren Teilnehmenden, die einander gegenseitig halfen. Die Lehrpersonen konnten wählen, auf welcher Stufe sie ihr Atelier anbieten wollten. Eine gute Möglichkeit für die Kinder, eine zukünftige Lehrperson bereits kennen zu lernen oder aber nochmals die ehemalige Lehrkraft zu geniessen.

Stop-Motion-Filme und ein Riesen-Domino

Wenn Justin Biber im Meer tanzt, umgeben von schwimmenden Fi-

schen und Seegras, das sich im Wasser langsam hin und her wiegt, dann ist das ein Stop-Motion-Film aus dem gleichnamigen Atelier. Es entstanden Trickfilme, bei denen einzelne Bilder von unbewegten Motiven mit dem iPad aufgenommen und anschliessend aneinandergereiht wurden. Aber nicht überall ging es so technisch zu und her. Eine Gruppe verbrachte zum Beispiel viel Zeit in der Natur. Sie machten «Landart» und gestalteten Formen und

Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine farbige Zeichnung an Redaktion «Höngger», Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter www.hoengger.ch.

Diese Zeichnung hat Sophia (5 Jahre) für uns gemacht. Auflösung auf Seite 14.



Rütihof



Ein Kunstwerk aus dem Atelier «Gesichter».

(zvg)

Muster mit Naturmaterialien. Eine andere Gruppe kreierte aus Natur- und anderen Gegenständen Mobiles. Einige sind riesig und zieren nun den Gang des Schulhauses. Kunststile von Künstlern wie Paul Klee, Alberto Giacometti und Miro wurden mit den Kindern analysiert und in die eigene Arbeit eingebunden. Aus einigen Klassenzimmern wurden grosse Kunstlandschaften; so gesehen im Atelier Skulpturen oder Kettenreaktionen. In Letzterem bauten die Schüler und Schülerinnen während der Woche in kleinen Gruppen ein dominoähnliches Konstrukt. Über Stühle und unter Tischen, auf dem Boden und an der Wand führten die Wege entlang. Am Ende der Woche wurden die Einzelteile zu einer zimmergrossen Dominolandschaft zusammengefügt. Die Kettenreaktion wurde mit der Kamera aufgenommen und vorgeführt. Alle Ateliers fanden Platz in der Projektwochenzeitung. Bilder, Interviews, Witze und Berichte füllten das Blatt und sind eine schöne Erinnerung an diese spannende Woche. Wie so eine Zeitung gedruckt wird, konnten die Kinder in einer Druckerei erfahren.

Krönender Abschluss

Am Freitagnachmittag wurde gehämmert, dekoriert, drapiert, aufgehängt, ins richtige Licht gerückt – kurz: Aus dem Schulhaus Rütihof wurde ein Museum. Um 16 Uhr war es dann soweit: Die Tore des Kunstmuseums wurden geöffnet und über 300 Kinder und etwa 800 Erwachsene strömten in die Schule, um die einmalige Ausstellung zu besuchen. Am Eingang wurden alle mit der gratis Museumszeitung begrüsst.

Rundgang mit Schlummertrunk

Auf dem Rundgang zeigten die Kleinen ihren Eltern, Grosseltern und Verwandten stolz, was sie in dieser Woche erarbeitet haben, die Grösseren erklärten Techniken und konnten über Kunstschaffende Auskunft geben. Am Schluss des Rundgangs konnte man sich in der Museumsbar noch einen Schlummertunk gönnen. Es war eine intensive, erlebnisreiche, kreative Rütihofwoche. Grosser Dank gilt den Lehrpersonen, Kindern, Eltern, Hortleitenden und auch allen Helferinnen und Helfern, die den Rütihofkindern diese einmalige Woche ermöglicht haben. (e) ■

Höngg aktuell

Freitag, 9. Dezember

Tag der offenen Tür

8 bis 19 Uhr. Die ZüriGSund im Brühl Apotheke feiert die Eröffnung der neu umgebauten Apotheke. Regensdorferstrasse 18.

Live-Konzert

mit Mavo und Manolo Panic

20.30 bis 23 Uhr. Nachwuchsbands live im Kulturkeller der Lila Villa. Zum Herbstprogramm- und Jahresabschluss präsentiert der Kulturkeller Höngg die Indie-Rock Session mit gleich drei namhaften Bands: Mavo, SummerMay und Manolo Panic. Ein Kaleidoskop voll Sounds und ein Farbspektrum der Emotionen. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Samstag, 10. Dezember

Tag der offenen Tür

8 bis 17 Uhr. Die ZüriGSund im Brühl Apotheke feiert die Eröffnung der neu umgebauten Apotheke. Regensdorferstrasse 18.

Naturspaziergang –

Wasservogelzählung an der Limmat

14 bis 16 Uhr. Jedes Jahr werden seit 1967 die in der Schweiz überwinternden Wasservögel gezählt. Auf dem Spaziergang gibt es viele Vögel zu entdecken. Siehe Artikel auf Seite 15 dieser Ausgabe.

Schreckliche Lieder

20 bis 22 Uhr. Satirische Gesänge der böseren Art. Schwarzer Humor in Dur und Moll. 27, bzw. 22 Franken für AHV und Schüler, Abendkasse. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 11. Dezember

Advents-Gottesdienst mit den gospelsingers.ch

10 bis 11 Uhr. Die gospelsingers.ch umrahmen den Advents-Gottesdienst der reformierten Kirche Höngg mit besinnlichen und weihnachtlich-fröhlichen Klängen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Kinderkino Lila

15 bis 17 Uhr. Für Kinder ab Primarschulalter. Mit Popcorn. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Mitsing-Weihnacht

17 bis 18 Uhr. Die Kinder der 6. Klasse gestalten die Mitsing-Weihnacht in den Workshops Theater, Bühnenbau und Chor. Kinder des Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5 und 6. Klasse singen – die Band begleitet die Lieder. Alle Gäste sind herzlich eingeladen mitzusingen. 16.30 Uhr: Einsingen der Kinder. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Schreckliche Lieder

19 bis 21 Uhr. Satirische Gesänge der böseren Art. Schwarzer Humor in Dur und Moll. 27, bzw. 22 Franken für AHV und Schüler, Abendkasse. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 12. Dezember

Textilsammlung der Stadt Zürich

5 bis 8 Uhr. Ausschliesslich Kleider, Leder, Pelze, Gürtel, Handtaschen, Bett- und Tischwäsche, Schuhe paarweise zusammengebunden. Keine defekten und verschmutzten Waren. Vor der Haustür.

Fortsetzung auf Seite 14

Zoom by Broom: Wo ist das?



Sind Details immer so deutlich zu erkennen, wie man vielleicht meint? Fotograf Mike Broom wandert durch Höngg und stellt die Frage bildlich.

In Stein gemeisselt wird ja noch gar vieles – und vieles gilt als solches, obwohl es das gar nicht sein müsste. Bei diesen beiden Gesellen hier ist es aber witterungsbedingt angebracht. Wo sitzen sie denn, die beiden turtelnden Raben? Die Auflösung auf Seite 15 verrät es.



Fensterreinigung und fachmännische Entfernung von Milben und Milbenkot auf Ihrer Matratze, ohne Chemie, bei Ihnen zu Hause.

Hauser Hausservice, 079 405 08 90

Tierische Momente in der katholischen Kirche

Am Sonntag, den 4. Dezember, spielte der «Musikverein Zürich-Höngg» in der katholischen Kirche auf. Vor vollbesetztem Haus zeigten die rund 70 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung von Bernhard Meier wieder einmal ihr Können.

..... Dagmar Schröder

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Und auch, wer – wie die Schreibende – denkt, fünfzehn Minuten vor Konzertbeginn einzutreffen, sei eine ausreichende Zeitreserve, um noch einen guten Sitzplatz zu finden, wird zuweilen eines Besseren belehrt. Zumindest, wenn der «Musikverein Zürich-Höngg» zu einem Gratiskonzert aufspielt wie am vergangenen Sonntagnachmittag in der katholischen Kirche Höngg.

Bis auf den letzten Platz waren die Sitzgelegenheiten hier bereits belegt, und immer noch eilten neue Gäste herbei. Da blieb halt nichts Anderes übrig, als sich mit den übrigen Spätankömmlingen auf den Stehplätzen in den Gängen und der Wand entlang zu arrangieren.

Von Tieren und Menschen

Der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Begeistert empfing das Publikum das grosse Blasorchester des Musikvereins, das wie immer unter der Leitung von Dirigent Bernhard Meier auftrat.

Das Motto der beiden Konzerte in der katholischen Kirche – das erste hatte bereits am Freitagabend stattgefunden – lautete in diesem Jahr «Karneval der Tiere». Fünf Stücke aus der Welt der Programm-Musik gab das Orchester während des gut einstündigen Programms zum Besten.

Gemeinsam war ihnen allen, so erläuterte Moderator Marco Galli auf seine bekannt charmante Art, dass sie sich, wie der «Karneval der Tiere», musikalisch mit den verschiedensten Tieren und deren Eigenschaften auseinandersetzen oder zumindest den Namen eines Tieres im Titel trugen, wie etwa die Stücke aus den Operetten der «Fledermaus» und des «Vogelhändlers», bei denen es inhaltlich eher um allzu menschliche Probleme geht.

Mit viel Witz führte Moderator Marco Galli durchs Konzert.

(zvg)



Von den österreichischen Bergen bis zum Berg Ararat

Den Anfang machte die Höngger Musik mit «From Crystals and Eagles» des zeitgenössischen österreichischen Komponisten und Dirigenten Thomas Doss. Das Stück thematisiert den majestätischen Flug eines Adlers durch die kristallklare Alpenluft von Bergspitze zu Bergspitze und lieferte einen gelungenen Auftakt des Konzernachmittags. Es folgte «El Arca de Noé» von Oscar Navarro, ein Werk des jungen Filmmusikkomponisten, das die Geschichte der Arche Noah behandelt. Witzig führte Moderator Marco Galli in das Thema ein und rezitierte das «Arche-Noah-ABC», in dem in Gedichtform von A bis Z alle Tiere (zumindest diejenigen, die sich aufeinander reimen) aufgezählt werden, die Noah in seiner Arche vor dem Untergang rettet.

Ganz deutlich waren diese unterschiedlichen Tiere auch in der musikalischen Umsetzung wieder zu finden, da krochen Klapperschlangen in die Arche, gefolgt von majestätischen Löwen und polternden Elefanten. Die Schiffsglocke ertönte, mit dramatischen, epochalen Klängen folgte die Sint-

flut, alles gekonnt intoniert vom Höngger Blasorchester.

Pianisten und andere Tiere

Etwas weniger gefährlich ging es anschliessend mit dem zweiten Satz des «Vogelhändlers», der mitreissenden Operette von Carl Zeller aus dem 19. Jahrhundert weiter. Die eingängigen, volkstümlichen Melodien verfehlten ihre Wirkung beim Publikum nicht und liessen selbst die kleinsten Zuhörerinnen und Zuhörer beschwingt im

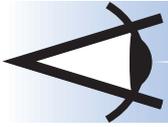
Takt mitwippen. Auch der darauffolgende «Karneval der Tiere» kam nicht nur bei den Erwachsenen gut an: In diesem Stück widmet der Komponist Camille de Saint-Saëns jeweils eine der 14 Suiten einer der verschiedenen Tierarten, die am Karneval teilnehmen. Da sind nicht nur Löwen, Hühner, Fische und ein Kuckuck zu hören, sondern auch exotischere Tiere wie Fossilien und gar Pianisten, wie Galli augenzwinkernd erläuterte. Ein interessantes Detail zum «Karneval der Tiere» ist die Tatsache, dass der Komponist zu Lebzeiten nicht wollte, dass die Suiten aufgeführt werden, weil er angesichts des populärmusikalischen Charakters des Stücks um

seinen Ruf als seriöser Komponist fürchtete. Aus heutiger Sicht erscheint diese Sorge völlig ungerechtfertigt, erfreut sich Saint-Saëns doch gerade und vor allem wegen dieses Stückes heute noch grosser Beliebtheit.

Kollekte für exotische Tiere

Den Schluss des Konzerts schliesslich machte ein Auszug aus der bekannten Operette «die Fledermaus» von Johann Strauss. Noch einmal zog das mit grosser Leidenschaft aufspielende Orchester alle Register seines Könnens und entliess sein Publikum anschliessend gut gelaunt in den zweiten Advent – allerdings nicht ohne dem Wunsch der begeisterten Gäste nach einer kleinen Zugabe zu entsprechen. Einzig auf die Kollekte wies Galli zu guter Letzt noch kurz hin, die verständlicherweise notwendig sei, «um all die auf der Bühne versammelten exotischen Zootiere ernähren zu können», dann verabschiedeten sich diese endgültig in den wohlverdienten Feierabend. Die Konzertbesucherinnen und -besucher hingegen durften sich im Foyer der Kirche noch mit einem von der Zunft Höngg gesponserten Glas Glühwein und einem leckeren, selbstgebackenen Weihnachtsguetzli stärken, bevor sie, mit der einen oder anderen «tierisch-schönen» Melodie im Ohr, den Heimweg antraten. ■

Ob schleichende Schlangen oder polternde Elefanten – alle fanden Platz auf der Arche.



Für diese Rubrik ist
ausschliesslich die unterzeichnende
Person verantwortlich.

Im Blickfeld

Weniger Gesetz, mehr Taxivielalt

Liberal denkende Menschen fordern von der Politik, dass sie nur dort eingreift, wo es zwingend erforderlich ist und wo es der Bevölkerung nützt, zum Beispiel, wenn ein Marktversagen vorliegt.

Für politischen Zündstoff könnte nun eine Motion sorgen, welche die grünliberale Fraktion Anfang September im Gemeinderat eingereicht hat. Es geht um nichts weniger als die vollständige Abschaffung der Taxiverordnung der Stadt Zürich. Einzig die Bewirtschaftung der Taxistandplätze soll weiter von der Stadt geregelt werden. Innert Wochenfrist hat der Stadtrat entschieden, die Motion der glp dem Gemeinderat zur Ablehnung zu empfehlen, diesen Entscheid muss er nun bis März 2017 begründen.

Es übersteigt offenbar das Vorstellungsvermögen des Stadtrats, dass diese Verordnung – erst 2009 vom Gemeinderat in Kraft gesetzt – vom technologischen Fortschritt bereits überholt ist

und der Markt an der Stadtgrenze keinen Halt macht. Die wichtigsten Grundsätze sind auf nationaler Ebene festgehalten und seit Februar 2016 liegt ein Vorschlag über ein kantonales Taxigesetz vor. Die entsprechende Kommission des Kantonsrats berät momentan darüber. Die wichtigsten Punkte zum Schutze der Taxifahrer und der Gäste sollen darin festgehalten werden. Eine weiterführende kommunale Regelung braucht es nicht. Heute verdienen die Taxizentralen für ihre Vermittlungstätigkeiten um die 1000 Franken pro Taxi und Monat. Diese Wegelagererei soll der Vergangenheit angehören.

Andere Städte, nicht viel grösser als Zürich, zählen heute schon nicht nur ein paar hundert, sondern ein paar tausend Taxifahrer. Wer will, soll auch nur wenige Tage pro Monat Taxifahren können und dürfen und etwas dabei verdienen. Ausserdem können und sollen sich die Preise in einem freien Markt auch unterscheiden.

Anders als heute wird nicht nur der Grundtarif und Kilometerpreis vor der Fahrt bekannt sein, sondern bereits der Endpreis. Dabei soll die Nachfrage den Preis beeinflussen, sowohl nach oben als auch nach unten.

Basierend auf Bewertungen von bisherigen Fahrgästen ermöglichen es Internetplattformen heute schon, die Qualität nicht nur pro Taxiunternehmen, sondern eben auch pro Taxifahrer zu prüfen. Diese Qualitätsprüfung ist viel effektiver als städtische Vorschriften und belastet weder das Budget des Taxifahrers noch das des Steuerzahlers. Zudem lohnt es sich für die Taxifahrer, sich zu differenzieren und die Unterscheidungsmerkmale zu kommunizieren. Warum soll man nicht schon die Musik auswählen können, die der Taxifahrer spielen soll, bevor man in das Taxi einsteigt? Wenn sich die Taxifahrer nicht einer Taxizentrale anschliessen, sondern Online-Netzwerke nutzen, so spielt auch hier der Markt.

Wer nicht bereit ist, 25 Prozent Provision dem einen Netzwerk pro Fahrt zu überweisen, wird sich nach Konkurrenz umschauchen. Und die Netzwerke wiederum werden peinlich genau darauf achten, dass auch sie keine Taxis aufnehmen, die nicht gewissen Qualitätsstandards entsprechen. Mit dem eigenen Auto durch Zürich zu fahren kann mühsam sein. Wenn wir die politischen Barrieren abbauen, schaffen wir mehr Wettbewerb in der Mobilität, was den Konsumenten nützt, und gleichzeitig schaffen wir ein attraktives Umfeld für findige Unternehmer. ■



Guido Trevisan,
Grünliberale,
Gemeinderat
Stadt Zürich

Oh du fröhliche Budgetzeit

Es ist Dezember. Für die meisten eine schöne, besinnliche Zeit. Eine Zeit des Gebens, des Schenkens und Beschenkt-Werdens. Parlamentarierinnen und Parlamentarier verbinden sie nicht nur mit Weihnachten, sondern auch mit den alljährlichen Budgetsitzungen.

Im Kanton Zürich soll gespart werden, obwohl auch dieses Jahr vermeldet werden konnte, dass die Rechnung mit einer schwarzen Null abschloss. Gespart werden muss wegen dem mittelfristigen Ausgleich. Dieser soll verhindern, dass auf Kosten künftiger Generationen gelebt wird. Darum sollen die Finanzen über eine Periode von jeweils acht Jahren – vier vergangene und vier zukünftige – ausgeglichen sein. Das klingt sinnvoll. Wird das Budget jedoch aufgeblasen – mehr budgetiert

als ausgegeben – dann führt der mittelfristige Ausgleich zu einem unnötigen Sparprogramm. Die SP hat im April nachgewiesen, dass Lü16 – wie das Sparprogramm beschönigend genannt wird – nicht notwendig wäre, würde der Regierungsrat realistisch budgetieren.

Die Sparmassnahmen sind den Bürgerlichen nicht genug

Das Sparprogramm ist einschneidend. So sollen beispielsweise 140 Millionen bei den Prämienverbilligungen gespart werden. Weitere 70 Millionen sollen auf die Gemeinden überwältigt werden. Auch sieht der Regierungsrat im Budget 2017 eine Kürzung der Lohnsumme des Personals um 0,2 Prozent vor – eine «Verbesserung» von mehr als 80 Millionen. Zusammen mit den höheren Beiträgen des Personals für die Sanierung

der Pensionskasse resultieren daraus Lohnnebenkosten von mehreren Lohnprozenten – das ist inakzeptabel. Zumindest für einen Teil des Kantonsrates. Den Bürgerlichen ist diese Kürzung noch zu klein: Eine Mehrheit der Finanzkommission beantragt eine Kürzung der Lohnsumme um 0,4 Prozent!

Damit nicht genug. Auch bei den Schulen soll mehr gespart werden. SVP und FDP wollen eine Million sparen, in dem weniger Sonderschülerinnen und Sonderschüler integrativ beschult werden – die separaten Klassen sollen aber auch nicht grösser werden. Das ist blindes Sparen auf Kosten der Schwächsten!

Das wahre Ungemach kommt noch

Mit der Blackbox Unternehmenssteuerreform (USR) III kommt das

wirkliche finanzpolitische Desaster noch auf uns zu. Die Steuerausfälle für die Gemeinden werden immens sein: Der Zürcher Stadtrat rechnet mit rund 200 Millionen Franken – das sind 12 Steuerprozent! Lü16 und USR III: Eine Politik des Abbaus und der Umverteilung von unten nach oben in Reinkultur – verantwortet von der rechtsbürgerlichen Mehrheit. Lü16 bekämpfen wir im Parlament. Die USR III gilt es am 12. Februar an der Urne abzulehnen! ■



Sylvie F. Matter,
Kantonsrätin SP

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Montag bis Freitag, 14 bis 17.30 Uhr
kafi & zyt – das Generationencafé
Sonnegg

Claire-Lise Kraft, SD,
Pfr. Markus Fässler

Donnerstag, 8. Dezember

10.00 Frauen lesen die Bibel
Sonnegg
Pfrn. Anne-Marie Müller
ab 17.30: Hauptprobe der Mitsing-Wienacht
Kirchgemeindehaus
Band: 17.30–19.00 Uhr
Chor: 18.00–19.00 Uhr
Theater: 19.00–21.00 Uhr
Pfr. Markus Fässler,
Peter Aregger, Kantor

Freitag, 9. Dezember

17.30 Friday Kitchen Club
Pfarreizentrum Heilig Geist
Infos bei Gulli: Telefon 043 311 30 34

18.30 Spirit-Jugendgottesdienst
Kirche
Pfr. Martin Günthardt

Sonntag, 11. Dezember, 3. Advent

10.00 Gottesdienst
mit den Höngger Gospelsingers
Chilekafi
Pfrn. Anne-Marie Müller
17.00 Die grosse Mitsing-Wienacht für KLEIN
und gross
«Im Stall häts Platz für all»
Kirchgemeindehaus

16.30 Einsingen für die Kinder
Pfr. Markus Fässler, Peter Aregger,
Kantor und Team

Montag, 12. Dezember

19.30 Kontemplation, Kirche
L. Mettler, M. Gravengo

Dienstag, 13. Dezember

12.00 Zmittag-Pause
Sonnegg
Pfr. Matthias Reuter, Freiwillige
19.00 WulleBar
Sonnegg
Rahel Aschwanden, SD

Mittwoch, 14. Dezember

11.30 Mittagessen für alle
Sonnegg
Monika Brühlmann, 079 657 54 24,
mittagessen@refhoengg.ch
14.30 Seniorenweihnachtsfeier
mit dem Duo Melodies-Band
mit Zvieri
Kirchgemeindehaus
Anmeldung bis 9. 12.: 043 311 40 57
Heidi Lang, SD, Pfrn. Anne-Marie Müller
und Frauenverein

Donnerstag, 15. Dezember

20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor

Samstag, 17. Dezember

19.30 Kammermusik mit Vojin Kocic, Gitarre,
und dem Aureus Ensemble
Antonio Vivaldi:
Gitarren-Konzerte, D-Dur und C-Dur
Arcangelo Corelli:
Weihnachtskonzert, Op. 6 Nr. 8
Sonnegg
mit Abendkasse

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

Donnerstag, 8. Dezember

6.30 Schülerrorate-Gottesdienst,
anschliessend Zmorge
15.00 Gottesdienst mit Krankensalbung,
anschliessend Kaffee und Brötli

Freitag, 9. Dezember

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
im Pflegezentrum Bombach (kath.)
17.30 Friday Kitchen Club, Kochen und
Geniessen für Jugendliche
(5.–9. Klasse)

Samstag, 10. Dezember

18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 11. Dezember
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Berufsbildungsprojekt
Myanmar, Burma

Dienstag, 13. Dezember

15.00 Eltern-Kind-Singen,
für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum
15.00 Versöhnungsfeier Erwachsene
19.30 Versöhnungsfeier Erwachsene

Donnerstag, 15. Dezember

6.30 Rorate-Gottesdienst,
anschliessend Zmorge
14.30 @KTIVI@ Adventsfeier, mit Essen
(Anmeldung erforderlich)

Samstag, 17. Dezember

ca. 11.00 Pfadi-Familienanlass
(Anmeldung erforderlich)
18.00 Eucharistiefeier

Höngg aktuell

Montag, 12. Dezember

Bewegung mit Musik

8.45 bis 9.45 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 13. Dezember

Weihnachtlicher Musiknachmittag
mit Claudio de Bartolo

14.30 bis 15.30 Uhr. Eintritt frei. Im Saal des Pflegezentrums Bombach, Limmattalstrasse 371.

Mittwoch, 14. Dezember

Bewegung mit Musik

10 bis 11 Uhr. Turnen der Pro Senectute Senioren 60+, für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Mittagessen für alle

11.30 bis 14 Uhr. Für Menschen jeder Generation, gekocht von Freiwilligen. Eintreffen bis 13 Uhr. Gewinn für einen guten Zweck. Familien-Generationen-Haus Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

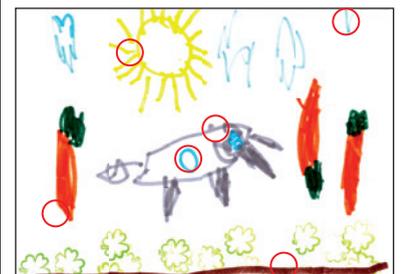
Weihnachtsapéro

16 bis 19 Uhr. Das Malergeschäft Kneubühler AG lädt zu einem stimmungsvollen Weihnachtsapéro in seinem Geschäftshaus in Höngg ein. Kneubühler AG, Limmattalstrasse 234.

Donnerstag, 15. Dezember

Aktivia-Adventsfeier

14.30 bis 17 Uhr. Das Pfarreiteam und die Mitglieder der @KTIVI@-Kerngruppe laden herzlich zur traditionellen Adventsfeier der @KTIVI@ ein. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Auflösung
von Seite 10reformierte
kirche höngg

Mitsing-Wienacht

Sonntag, 11. Dezember, 17 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus
(16.30 Uhr: Einsingen der Kinder)

Theater: «Im Stall häts Platz für all»
und viele Weihnachtslieder



Bei der «Mitsing-Wienacht 2016» für KLEIN und gross führen Kinder der 6. Klasse das Theater «Im Stall häts Platz für all» auf.

Begleitet durch eine Band singen Kinder aller Altersstufen (Kiki, Unti2+3, Treff4, Club5, 6. Klasse) bekannte und neue Weihnachtslieder.

Alle sind eingeladen, mitzusingen. Anschliessend Ausklang bei Finnenkerzen und heissem Punsch.

www.refhoengg.ch

**DIAGNOSE
DEMENZ – WAS TUN?**

Wir entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spitex
058 204 70 70
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

EINFACH-PAUSCHAL info@einfachpauschal.ch
www.einfach-pauschal.ch
TAXI 044 210 32 32

Freitag, 16. Dezember**Senioren Turner Höngg**

8.45 bis 9.45 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz dem Älterwerden ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Samstag, 17. Dezember**Waldweihnachtsfeier**

18.30 bis 23.30 Uhr. Der Weg führt in den dunklen Höngger Wald, wo ein romantisches Feuer, eine besinnliche Geschichte und die Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg auf die grossen und kleinen Teilnehmer warten. Der Natur- und Vogelschutzverein offeriert heissen Tee. Wer möchte, kann vor Ort Cervelats kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am lodernden Feuer braten. Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg).

Wasservogelzählung an der Limmat

Auf dem Naturspaziergang mit dem Natur- und Vogelschutzverein Höngg geht es um die Wasservögel, die jedes Jahr den Winter in der Schweiz verbringen.

Seit 1967 werden in ganz Europa und in angrenzenden Regionen die Wasservögel an zwei Stichtagen im November und im Januar gezählt. In der Schweiz sind rund 500 Freiwillige unterwegs, darunter auch die ehemalige Präsidentin des Natur- und Vogelschutzvereins (NVV). Rund eine halbe Million Vögel werden jährlich auf den Schweizer Seen und Flüssen erfasst. Spannendes zeigt sich, wenn die Arten einzeln betrachtet werden, denn die Zusammensetzung der Wintergäste hat sich in den letzten Jahren stark verändert.

Weniger Entenarten auf der Limmat

Die schwarzweissen Reiherenten sind in der Schweiz mit mehr als 80 000 Individuen immer noch die häufigste Art, aber ihre Zahl hat sich in den letzten 20 Jahren beinahe halbiert. Auch auf der Limmat kann das festgestellt werden. In der Badi bei der Werdinsel und oberhalb des Hönggerwehrs sind allgemein weniger Tiere und weniger verschiedene Entenarten zu entdecken, als noch vor einigen Jahren. Eine mögliche Erklärung für den Rückgang sind die



Gänsesäger-Weibchen.

(Foto: Marcel Ruppen)



Gänsesäger-Männchen.

(Foto: Marcel Ruppen)

milderen Winter, welche den Enten erlauben, im Norden zu bleiben. Dafür sind oft die eleganten Gänsesäger zu beobachten, die im aufgewerteten Flussabschnitt unterhalb der Werdinsel nach Fischen jagen. 150 Paare brüteten 2014 in der Schweiz, einige in Luzern in Nischen der

Museggmauer und viele rund um den Genfersee. Charakteristisch für den Gänsesäger ist sein langer Schnabel, der gezackte Kanten – wie eine Säge – und vorne einen Haken hat. Damit ist er bestens ausgerüstet, um bis zu 15 cm lange Fische festzuhalten und sie anschliessend zu verschlingen. Ebenfalls auf Fische spezialisiert ist der schillernde Eisvogel. Ihn kann man immer öfter entdecken, er hat von den Aufwertungen der Limmatauen profitiert. Dazu beigetragen haben die künstliche Brutwand und vor allem das gute Futterangebot. Die neuen Steinblöcke im Flussbett verursachen Wasserzonen mit wenig Fließgeschwindigkeit und bilden einen idealen Lebensraum für Kleinfische. Oft sieht man den Eisvogel, aber auch die Gänsesäger in der Nähe dieser Strukturen. (e) ■

Zoom by Broom: Da ist das!



Das Zoom mit den beiden Raben von Seite 11 richtete sich den Wandfries am Haus «Zwielhof» an der Limmattalstrasse 223.

Anfang September 2015 wurde die Renovation der Liegenschaft «Zwielhof», in der früher «Pick & Pay» und danach «Pam» zuhause waren, abgeschlossen. Seit damals sind auch die beiden Raben und, weiter unten, ein krähender Hahn an der Fassade angebracht. Die Liegenschaft hiess übrigens nie «Zwielhof», der Name ist aber in Anbetracht der Lage an diesem einst für Höngg wichtigen Ort des Quartierlebens durchaus passend.

Naturspaziergang mit dem NVV Höngg

Samstag, 10. Dezember, 14 bis 16 Uhr.
Treffpunkt: Haltestelle Frankental Tram 13, Bus 89. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt.
Weitere Informationen:
www.nvvhoengg.ch

Umfrage

Welche Lieder singen Sie an Weihnachten?



Barbara Amrhein-Gugolz

Wir singen an Weihnachten die üblichen Lieder wie «Stille Nacht» und «O Du fröhliche». Das Lieblingslied meines Vaters ist «O Tannenbaum»,

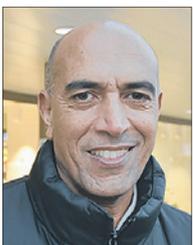
deswegen gehört das auf jeden Fall auch zu unserem Standardrepertoire. Schon mein Grossvater mochte dieses Lied besonders gerne. Auch meine Kinder lieben es, Weihnachtslieder zu singen, das gehört in unserer Familie zum Fest einfach dazu.



Sandra Peixoto

Weil ich ursprünglich aus Brasilien stamme, singe ich mit meinem Sohn die Weihnachtslieder auf Portugiesisch. «Noite feliz», «Stille Nacht»,

ist einer dieser Weihnachtsklassiker, der auch in Brasilien gerne gesungen wird. In der Adventszeit hören wir ausserdem gerne CDs mit Weihnachtsliedern von Schweizer Künstlern wie Francine Jordi und anderen. Da singen wir auch gerne mit.



Chahid Chennani

Ich selbst feiere Weihnachten eigentlich gar nicht, da ich aus Marokko stamme und muslimischen Glaubens bin. Mit meiner Familie gehe ich an

Weihnachten auswärts essen und höre in der Weihnachtszeit meist orientalische Musik zuhause, etwa von «Khaled». Weil meine Frau Katholikin ist, haben wir aber auch einen Tannenbaum zuhause, und unsere Kinder singen gerne Weihnachtslieder.

Umfrage: Dagmar Schröder

Mitsingwienacht «Im Stall hät's Platz für all»

Freuen sich jedes Jahr auf die Mitsingwienacht: Nicht nur Kinder jeden Alters.

(Foto: Archiv «Höngger»)



Was wäre Höngg, was wäre die Adventszeit ohne Weihnachtslieder, Kerzen und Punsch, fröhliche Kinderscharen und stolze Eltern, ohne die Mitsingwienacht am Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr?

Es gab auch in Höngg mal eine Zeit ohne Mitsingwienacht, aber seit nun schon 14 Jahren leiten Pfarrer Markus Fässler und Sozialdiakonin Claire-Lise Kraft einen der ganz grossen Höngger Adventsanlässe, die Mit-Sing-Wienacht, ein besonderer Anlass für Klein und Gross. Ja, das Mit-Singen der bekannten und neuen Weihnachtslieder ist ausdrücklich erwünscht: Von den grossen und kleinen Gästen wie auch von den vielen Kindern, die aus den verschiedenen Stufen des reformierten kirchlichen Unterrichtes mitwirken – Kiki Unti2+3, Treff4,

Club5 und 6. Klasse. Diese proben schon seit Mitte November unter Leitung von Kantor Peter Aregger im Kirchgemeindehaus wie auch daheim mit einer extra dafür angefertigten Übungs-CD. Eine Band, bestehend aus Peter Aregger, Piano und Leitung, Pfarrer Martin Günthardt, Gitarre, Doris Curchod und Lucy Haller, Flöten, Michael Beusch, Trompete, Christof Wey, Schlagzeug, sowie Lena Bürgi, Florian auf dem Keller, Olivier Holzgang, Maik-Laurin Kleinlogel, Wanja Mantel und Jodok Zweifel, begleitet die Lieder.

Rechtzeitiges Eintreffen empfohlen
Zusätzlich haben Kinder der sechsten Klasse das Theaterstück «Im Stall häts Platz für all» mit Markus Fässler vorbereitet und unter Anleitung von Rahel Aschwanden und Yanosh Drossen auch

selber das Bühnenbild gebaut. Dieser Anlass sorgt meist für ein volles reformiertes Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186, rechtzeitig Eintreffen ist also empfohlen. Die Saaltüren werden um 16.45 Uhr geöffnet. Im Anschluss sind alle zum Ausklang bei leuchtenden Finnenkerzen und heissem Punsch eingeladen. Der Eintritt zur Mitsingwienacht ist kostenfrei. Es wird eine Kollekte erhoben, dieses Jahr für das Projekt Chinserve (www.chinserve.ch) von Gaby Scheidegger aus Höngg. Seit 2003 arbeitet Chinserve in der Himalaja-Region. Mit nachhaltiger Entwicklungshilfe soll den Menschen einer der ärmsten Provinzen Chinas geholfen werden, damit die nächste Generation ihren Fähigkeiten entsprechend das Leben gestalten kann. (e)

Der Kiwanis-Höngg-Grittibänz macht doppelt Freude!

Der Kiwanis-Club-Höngg-Grittibänz ist zwar kein echter Höngger, denn er kommt aus Schlieren. Dafür bereitet er gleich doppelt Freude.

Einerseits denen, die damit beschenkt werden, andererseits dem Kiwanis-Club, dem er dabei hilft, seine Sozialprojekte für Benachteiligte zu finanzieren. Diese zweite Riesenfreude kommt mehrheitlich Kindern und Jugendlichen zu Gute, so dem Bauspielplatz Rütihütten, einer Schule in

Kambodscha oder einem Heilpädagogischen Projekt in Sibirien. Am 6. Dezember, um 5 Uhr war es wieder so weit: Die Höngger Kiwaner lieferten persönlich über 3100 frische, duftende Grittibänze aus. Der Kiwanis-Club Zürich-Höngg dankt allen, die eine Bestellung aufgegeben haben, mehrheitlich Firmen aus dem Grossraum Zürich. Merci.

Eingesandt von Martin Schnider, KC Höngg

